

Coach will 110 Prozent

Verlerrinnen vorm Derby

Verl (dh). Zuhause hui, auswärts pfui. Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl sind sich in dieser Saison bislang ausnahmslos treu geblieben, haben alle Heimspiele gewonnen und alle Auswärtspartien verloren. »Ich hätte nichts dagegen, wenn das an diesem Wochenende so weitergeht«, sagt TVV-Trainer Kim Sörensen vor der Begegnung am morgigen Samstag gegen die Spvg. Steinhagen.

Zwar stehen die Gäste mit 4:14 Punkten deutlich schlechter da als der TVV (8:8), doch der Däne misst der Aussagekraft der Tabelle in diesem Fall keine Bedeutung zu. »Es ist, wie gegen Oerlinghausen, ein Derby. Da spielt die Platzierung keine Rolle. Jede meiner Spielerinnen muss ihre Leistung plus zehn Prozent mehr geben«, so Sörensen, der den Fokus in der zurückliegenden Trainingswoche auf den Angriff gelegt hat. Denn gefragt sein werden Lösungen, wie man die 3:2:1-Deckung der Steinhagenerinnen knackt. Personell sieht es gut aus, zumal Katrin Hildebrand wieder voll belastbar ist. Die am Kreuzband operierte Maren Grintz wird, wenn überhaupt, erst Ende März oder Anfang April wieder mitwirken können.

Ausgehend von einem Erfolgserlebnis werden die Verlerinnen anschließend in Riemke gefordert sein, auch auswärts mal etwas zu holen. Denn die folgenden Aufgaben vor eigenem Publikum gegen Spitzenreiter Drolshagen sowie den Oberliga-Vierten Menden-Lendringsen werden wohl ebenso kaum zu lösen sein wie die zwischenliegende Partie beim Dritten Everswinkel.

● Im Halbfinale um den Westfalenpokal trifft der TV Verl am Samstag, 14. Februar, auf den Verbandsligisten SG TuRa Halden-Herbeck, der sich mit 29:28 bei der HSG Vest Recklinghausen durchsetzen konnte.



Katrin Hildebrand ist beim TV Verl wieder voll belastbar.



Das letzte Aufeinandertreffen zwischen dem TV Verl und der SpVg. Steinhagen haben die Hausherrn an der St. Anna-Straße am 22. März in einem nervenaufreibenden Spiel mit

36:35 für sich entschieden. In dieser Szene bezwingt Fabian Raudies den Gästetorhüter Sebastian Brüggemeyer per Siebenmeter.

Foto: Wolfgang Wotke

Mit mehr Ernsthaftigkeit ins Derby

Handball-Verbandsliga: TVV erwartet starke SpVg. Steinhagen – HSG streut Test ein – Baumgartl hat Hexenschuss

■ Von Christian Bröder

Kreis Gütersloh (WB). Gut erholt in der Spielpause? Von wegen! Trainer Sören Hohelüchter hat sich eine Bronchitis eingefangen und bekämpft diese mit Antibiotika. Deswegen wird er den TV Verl am morgigen Samstag beim 9. Spieltag der Handball-Verbandsliga im Derby gegen die SpVg. Steinhagen nicht coachen können. Auch muss noch ein passendes Mittelchen gefunden werden, um den Gästen gefährlich werden zu können. Die haben gerade den Westfalenpokal gewonnen.

TV Verl

Hust, prust, stöhn! Neben Trainer Hohelüchter, in dessen Rolle beim Heimspiel (Samstag, 19 Uhr) Maik Ewers oder Kim Sörensen schlüpfen (»Vielleicht macht's einer der beiden oder beide – da

müssen wir nochmal telefonieren«), ist auch Dennis Strothmann an einer Bronchitis erkrankt. Ansonsten stehen alle Akteure zur Verfügung. »Die Vorbereitung ist allerdings nicht optimal«, erklärt Hohelüchter, der bis einschließlich heute krankgeschrieben ist. Die Trainingsarbeit unter der Woche hat mit Maik Ewers der Reserve-Coach übernommen. Hohelüchter selbst hat aber noch das 24:27 von Jöllenbeck analysiert. »Ich habe den Jungs gesagt, dass eine bessere Einstellung und Aggressivität in der Deckung erforderlich ist – gerade zu Beginn des Spiels. Wir müssen ein bisschen mehr Ernsthaftigkeit an den Tag legen«, sagt der Maschinenbau-Ingenieur für Großwälzlager.

Für Gegner Steinhagen und Trainer Stephan Neitzel läuft's derzeit perfekt: Der Tabellendritte hat vor zwei Wochen beim 29:29 dem Spitzenreiter HTV Sundwig/Westig den ersten Punktverlust seit fast anderthalb Jahren beigelegt. Am vergangenen Wochenen-

»In acht von zehn Spielen gegen Steinhagen verlieren wir.«

Sören Hohelüchter

de sicherte sich das Team um den Ex-Gütersloher Philip Buhrmester und den früheren Harsewinkeler Mario Fleiter erstmals den Sieg beim Westfalenpokal. »Sie haben mit Youngster Lukas Schulz oder Routinier Christian Blankert – um nur zwei zu nennen – sehr gute Akteure in ihren Reihen. In acht von zehn Spielen gegen Steinhagen verlieren wir normalerweise«, gibt sich Hohelüchter realistisch. Er hofft darauf, dass sein Tabellenneunter vor allem in der Deckung (»Der Verband muss wieder hier«) im Kollektiv dagegenhält. Beim letzten Heimauftritt gegen Steinhagen hat das hervorragend funktioniert: da gewann der TV Verl am 22. März mit 36:35, 71 Tore in 60 Minuten und ganz viel Power-Handball. Ein gutes Omen?

HSG Gütersloh

Nach dem spielfreien Wochenende hat Philipp Christ bei den Schwarz-Gelben kurzerhand den vergangenen Dienstag ein Trai-

ningsspiel gegen den Oberligisten Hamm (26:33) eingestreut. »Das war sehr gut, da wir unsere zuletzt Angeschlagenen unter Wettbewerbsbedingungen getestet haben«, so Christ. Auch Eugen Rogalski (die befürchtete Meniskus-Verletzung hat sich nicht bestätigt) und Kai Kleeschulte (seine Ellbogen-Schmerzen wurden per Tape erfolgreich bekämpft) sind vor dem Heimspiel gegen LIT Handball NSM II am Sonntag (17.00 Uhr) wieder fit. Allein auf Florian Schröder (Mittelfinger gebrochen) muss die HSG weiter verzichten. Zuletzt habe sein Team zwar zweimal gut, aber eben nicht erfolgreich agiert. »Jetzt müssen wir sehen, dass wir die Kurve kriegen und etwas Zählbares mitnehmen«, fordert Philipp Christ auch im Hinblick auf die zwei schweren letzten Aufgaben vor der Winterpause in Oberlütbe und bei der TSG Harsewinkel.

TSG Harsewinkel

Angst, dass seine Mannschaft noch einmal so schlecht auftritt, wie in der ersten Halbzeit der abgebrochenen Partie beim VfL

Mennighüffen am 16. November, hat TSG-Coach Hagen Hessenkämpfer nicht: »Es kann ja nicht schlechter kommen. So hundsmiserabel, wie dort in den ersten 30 Minuten, werden wir nicht noch einmal auftreten.« Mittlerweile ist der Nachholtermin für die wegen eines Feueralarms abgebrochene Begegnung auf den 19. Dezember (20 Uhr) festgelegt worden. Und mit Eintracht Oberlütbe kommt der Tabellenletzte (4:12 Punkte) am Samstag (19 Uhr) gerade recht, um sich für die letzte Partie zu rehabilitieren. Die Gäste haben ihre Punkte bisher nur auf heimischen Parkett geholt. Allerdings hat die TSG bislang noch keines ihrer drei Heimspiele gewonnen. Zudem warnt Hessenkämpfer: »Die Tabelle hat ihre Tücken. Mit zwei Siegen bis du auf Platz fünf, bei zwei Niederlagen plötzlich Letzter. Um Oberlütbe auf Distanz zu halten, wäre ein Sieg schon enorm wichtig. Aber den werden wir nicht im Vorbeigehen einfahren.« Personell stehen Hessenkämpfer fast alle Akteure zur Verfügung. Lediglich Dennis Baumgartl muss passen. Er hat seit zwei Wochen Ärger mit einem Hexenschuss.

Vom Gejagten zum Jäger

Handball-Bezirksliga: »Daueraufsteiger« HSG Gütersloh II empfängt Primus Senne – TSG II fehlen die Alternativen

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Drei Jahre lang fast immer ganz oben. Drei Aufstiege hintereinander. Die HSG Gütersloh II muss sich in dieser Saison in der Handball-Bezirksliga in einer neuen Rolle zurechtfinden. Sie ist nicht mehr der Gejagte. Am 9. Spieltag wird das Team von Trainer Matthias Kollenberg nun sogar zum Jäger.

Spitzenreiter HT SF Senne gibt sich am morgigen Samstag (18 Uhr) in der Gütersloher Innenstadtsporthalle beim Tabellenvierten HSG II die Ehre. »Jetzt können wir auch mal einen ärgern«, freut sich Kollenberg, dessen »Daueraufsteiger« gegen den Primus nichts zu verlieren hat. Entsprechend groß ist die Lust bei den Güterslohern, den Sennern ein Bein zu stellen. »Dafür gilt es aber, ein bis zwei Schippen draufzulegen«, weiß Kollenberg: »Gerade vorne müssen wir konsequenter agieren.« Zuletzt reichte es gerade mal zu zwei Punktebeiträgen. Vor allem das 23:23 in Hesselteich offenbarte Schwächen in der Chancenverwertung. Hinzu kommen ein paar Personalprobleme: Kreisläufer und Abwehrstrategie

Stefan Christ will aufgrund anhaltender Rückenschmerzen erstmal bis Ende des Jahres pausieren.

TSG Harsewinkel II

Im Heimspiel gegen die TSG Altenhagen-Heepen II (Sonntag, 17.30 Uhr) wird es für Harsewinkels Trainer Stephan Nocke ungesellig auf der Bank. Der Coach ist froh, wenn er überhaupt alle Positionen auf dem Feld mit Akteuren bestücken kann. »Wenn es hoch kommt, laufen wir mit acht Leuten auf.« Zahlreiche Spieler sind verhindert oder verletzt, das Dilemma zieht sich schon durch die letzten beiden Trainingswochen hindurch. Zum neuen Jahr sollen zwar zwei bis drei Verstärkungen zum Team stoßen, aber im Moment herrscht noch etwas Ernüchterung. Normalerweise sieht Nocke seine TSG mit der aus Bielefeld auf Augenhöhe, unter diesen Vorzeichen sind die Harsewinkeler aber eher der Underdog.

TV Verl II

Große Überraschung oder nächstes Trainingsspiel? Wenn der TV Verl II bei der TG Herford aufläuft (Samstag, 19 Uhr), muss für die Gäste schon alles passen. »Dort zählen wir nicht zum Favoritenkreis«, weiß TVV-Trainer Maik Ewers: »Danach kommen für uns die wesentlichen Spiele.« Des-

halb will der Coach gerne eine ansprechende Leistung sehen, wenngleich die Aussicht auf Zählbares trüb ist. Herford steht mit 9:7 Punkten im oberen Mittelfeld, scheint daheim aber kaum schlagbar: Alle vier Heimspiele konnte die TG gewinnen. Immerhin registrierte Ewers in Verl zuletzt einen Fortschritt: »Wir müssen die Deckung jetzt stabiler kriegen.«

HSG Rietberg-Mastholte

Die HSG benötigt gegen die SG Sendenhorst (Sonntag, 18 Uhr) dringend einen Heimsieg, um den dritten Tabellenplatz zu halten. Schlecht stehen die Vorzeichen beim Blick auf die Statistik nicht: Vier von fünf Siegen haben die Rietberger daheim eingefahren. Da die HSG zuletzt aber weniger

dominant agierte, bedarf es einer Steigerung. Die SG spielt körperbetont, bisweilen an der Grenze der Fairness. Nach drei ungeschlagenen Partien mit 5:1 Punkten reisen die Gäste selbstbewusst an. Sebastian Pyttlick (Grippe) und Ken Lützkendorf (ausgerenkter Wirbel) sind fraglich, Torwart Jerome Bisping fällt mit Knieproblemen bis Weihnachten aus.



Abwehr-Crack Timo Deppe und die HSG Gütersloh II empfangen am Samstagabend in der Innenstadt-

sporthalle den aktuellen Bezirksliga-Spitzenreiter HT SF Senne.

Foto: Wolfgang Wotke

Favorit beim Vorletzten

TVI spielt in Nordwalde

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Im Auswärtsspiel beim Vorletzten SC Nordwalde geht Handball-Landesligist TV Isselhorst am Sonntag (17.15 Uhr) zwar als Favorit ins Rennen, weiß aber auch über mögliche Stolpersteine Bescheid.

»Wir müssen wir noch daran arbeiten, unsere technischen Fehler zu reduzieren«, sagt Trainer Falk von Hollen. Ihm hat die Leistung beim 31:34 gegen Telgte zwar halbwegs gefallen (»Grundsätzlich stelle ich mir das so vor«), doch wie schon häufiger fehlte es den »Turnern« an Abgebrühtheit. Gegen schwächere Teams konnten die Isselhorster das noch kaschieren, nun will von Hollen mal 60 Minuten eine konzentrierte Leistung sehen: »Wir dürfen uns nicht wieder eine Viertelstunde Zeit lassen, um ins Spiel zu finden. Gegen Warendorf hat man gesehen, dass so eine Partie sonst kippen kann.«

Wenn die Akteure von Beginn an wach seien, stünden die Siegeschancen ganz gut, meint von Hollen. Nordwalde erwartet seine Gäste voraussichtlich mit einer defensiv eingestellten Deckung und lebt im Angriff generell von zwei bis drei Haupttorschützen. Trotz kleinerer Blessuren werden beim TVI alle an Bord sein. Falk von Hollen: »Wir haben eine gute Trainingswoche hinter uns. Das wollen wir gegen den unbequemen Gegner auf die Platte bringen.«